



UBL
LANDKREIS
DAHME-SPREEWALD
UNABHÄNGIGE BÜRGERLISTE



„Mit uns auf dem Weg ins **Land Der Sonne 2020**“

14.05.2012

Landkreis Dahme-Spreewald
Kreistag

Beratungsfolge:

Kreisausschuss **06.06.2012**

Kreistag **20.06.2012**

Kreisausschuss **22.08.2012**

Kreistag **05.09.2012**

Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Kreistag beschließt:

1. Die Auswertung der Ergebnisse des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ sind so zu auszuformulieren, dass
 - die kriteriengeleitete Beurteilung den beteiligten Dörfern erkenn- und nachvollziehbar wird,
 - die Auswahlurteile sind in der Form der Stärken-Schwächen-Analyse zu führen,
 - sie sind in einem entsprechend zusammenfassenden Schlussurteil zu verdichten und
 - die Auswertung ist den beteiligten Dörfern als Arbeitsbasis für die Optimierung ihrer künftigen Bewerbungen zur Verfügung zu stellen.
2. Bei der Urteilsverkündung sind alle beteiligten Dörfer, nicht nur die Sieger, in 3-5-Minuten-Porträts (auch bildlich) vorzustellen und zu würdigen.

Begründung:

Der Antrag resultiert auf der Auswertung der Ergebnisprotokolle des letzten Wettbewerbs und der „Siegerehrung“ im Kreistag.

An dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ nehmen in der Regel sehr heterogene Gemeinden teil, die z. B. deutlich in der Einwohnerzahl differieren - von einem knappen Hundert bis fast zur Tausendergröße. Allein daraus folgen bedeutende Unterschiede - in größeren Gemeinden können z. B. noch eigene Schulen oder Kindergärten bestehen bzw. überlebt haben, die spezifischen Einfluss auf das dörfliche Leben haben.

Das Vereinsleben hat - bei grundsätzlich gleichartigem bürgerschaftlichen Engagement der Einwohner - eine Korrelation mit der Einwohnerzahl; in einem kleineren bis kleinen Dorf fehlt es z. B. an Menschen, um die Aktivitäten in separaten Vereinen zu organisieren - hier

wird das bürgerschaftliche Engagement in der Regel eine dorfgemeinschaftliche Ausprägung finden: Entsprechend unterschiedliche Parameter sind daher bei Bewertung und Gewichtung anzulegen.

Unterschiedlich sind auch die naturräumliche und die Denkmalausstattung der Dörfer - die einen haben vielleicht gerade einmal eine Kirche, andere Orte haben Herrenhäuser oder Schlösser, haben Naturschutzgebiete oder besondere naturräumliche Schätze in ihrem Umfeld; wieder andere haben nur sehr einfache bauliche Strukturen und einen eher kargen Naturraum.

Wenn Dörfer so unterschiedlicher Strukturen und Voraussetzungen teilnehmen sollen, müssen sie darauf vertrauen können, dass genau diese verschiedenen Voraussetzungen als Ausgangspunkt Berücksichtigung finden und von da ausgehend geprüft und bewertet wird, was sie auf der jeweiligen individuellen Basis gemäß Wettbewerbskriterien zukunftsorientiert aufgebaut und entwickelt haben. Nur so kann eine Beteiligung weniger reich ausgestatteter Dörfer, die aber intensiv an ihrer Zukunftsfähigkeit gearbeitet haben, chancenreich und damit sinnvoll werden.

Die Beteiligung an den Wettbewerben ist zudem in der Vorbereitung für die teilnehmenden Gemeinden hoch aufwendig und hat auch am Begutachtungstag hohen organisatorischen Aufwand: Die Beteiligten der teilnehmenden Gemeinden müssen sich – anders als die Jury - in der Regel frei nehmen und den Dorfrundgang von Besichtigungen, über Text- und Videodokumentationen usw. (bis zu Häppchen und Getränken) organisieren. Der hohe Aufwand der Gemeinden verdient von daher auch für die nicht Erfolgreichen sowohl angemessene öffentliche Anerkennung wie auch Würdigung durch für sie handhabbare, spezifizierte und nachvollziehbare Auswertungen. Letztlich gibt nur eine detaillierte und nachvollziehbare Stärken-Schwächen-Auswertung engagierten, aber (noch) nicht siegreichen Dörfern eine Chance, aus ihrer Bewerbung zu lernen und Motivation für Verbesserungen zu schöpfen. Diese Funktion hat auch die vertiefte Vorstellung der beteiligten Dörfer im Kreistag und dann auch in der Presse.

Frank Selbitz
-Fraktionsvorsitzender-